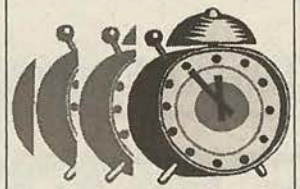


# STEIERMARK

PETER FILZWIESER



## DER AUFWECKER

### Ehrensache

Immer mehr Menschen kämpfen mit psychischen Problemen. Depressionen, Psychosen und Co. wachsen sich langsam zur Volksseuche aus. Jeder vierte, so schätzt die Weltgesundheitsorganisation WHO, ist bereits betroffen.

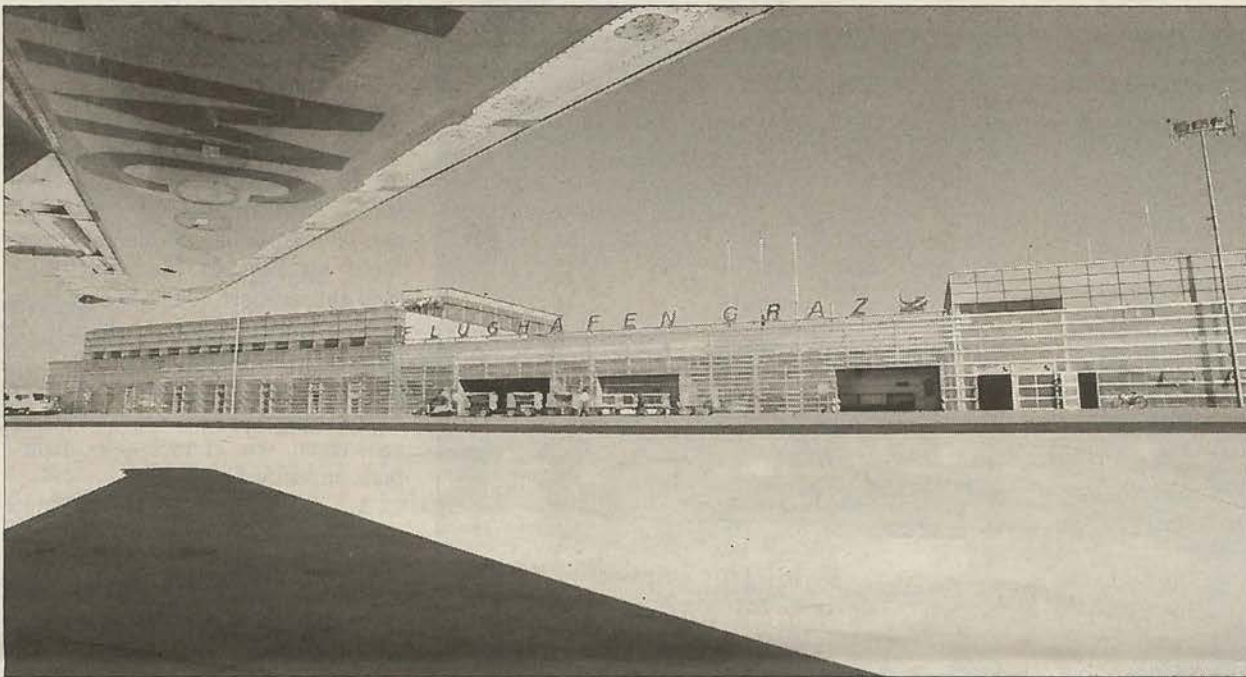
Neben dem unvorstellbaren Leid, das Patienten und Angehörige trifft, die der Krankheit ohne adäquate Hilfe ausgeliefert sind, entsteht durchs bloße Wegschauen auch enormer volkswirtschaftlicher Schaden: Psychische Erkrankungen sind nämlich bereits die häufigste Ursache für die Frühpension.

Ergo: In unser aller Interesse gehört die sozialpsychiatrische Betreuung schleunigst flächendeckend ausgebaut.

Ein kleines – aber nicht unbedeutendes – Rädchen in diesem ganzen System ist die freiwillige Nachbegleitung psychisch Kranker (siehe Bericht Seite 13). Rund 170 Steirerinnen und Steirer helfen durch dieses Ehrenamt psychisch Angeschlagenen wieder auf die Beine. Sie machen ihnen Mut, geben ihnen Selbstvertrauen, leisten Überlebenshilfe. Sie opfern dabei aber nicht nur viel Zeit, sondern spulen auch Tausende unbezahlte Kilometer mit dem eigenen Pkw herunter.

Für diese Frauen und Männer ist ihr Engagement Ehrensache. Für den Staat, die Gesellschaft, für uns alle müßte es eine Ehrensache sein, ihnen zumindest die Fahrtkosten zu ersetzen.

Rainer Strunz



Nach konstantem Höhenflug drohen dem Grazer Flughafen demnächst gröbere Turbulenzen

SOMMER; WOLF

## Postenschacher: Dunkle Wolken über dem Thalerhof

Zu einer „Dependance von Wien“ könnte der Grazer Flughafen werden, sollte alles so laufen, wie man es sich in der Bundeshauptstadt vorstellt.

Über dem Grazer Flughafen sind in den letzten Tagen immer häufiger dunkle Wolken aufgezogen. Schuld waren nicht Wetterkapriolen oder eine mögliche wirtschaftliche Schiefelage, sondern die zu Jahresmitte anstehende Neubesetzung der Chefetage. Mit dem falschen Mann an der Spitze, wird hinter vorgehaltener Hand kolportiert, könnte die sehr fein austarierte Balance am Thalerhof empfindlich gestört werden. In die Fliegersprache umgesetzt: Der Vogel droht abzuschmieren.

Hintergrund sind die sensiblen Eigentums- bzw. Machtverhältnisse vor Ort: Die Betriebsgesellschaft, also die eigentliche „Firma“, gehört zu 50 Prozent dem Bund, die andere Hälfte halten das Land Steiermark und die Stadt Graz. Der Vorstand ist

mit Direktor Fritz Eder der schwarzen, der Aufsichtsrat mit Präsident Alfred Edler der roten Reichshälfte zuzurechnen.

Schwarz sehen Flughafen-Insider bei der für den Sommer anstehenden Nachfolge von Eder, der in den Ruhestand wechselt. Das unter den 17 Kandidaten für den Thalerhof-Chefsessel anberaumte Hearing, heißt es, sei eine Farce, die Sache schon längst entschieden. Ab dem Sommer werde mit Gerhard Widmann ein Mann aus dem Finanzministerium die Geschicke des Thalerhofs leiten und damit Wien das



Eder: Etliche sehr gute Bewerber

Sagen haben. Eine Befürchtung, die auch dadurch untermauert wird, daß rund 90 Prozent des gesamten Flughafenareals dem Bund gehören (der Rest liegt bei der Flughafen-Gesellschaft, gehört also indirekt zu weiteren fünf Prozent dem Bund). Anderen Bewerbern, auch aus dem Lande (etwa Wolfgang Malik aus dem Büro von Wirtschaftslandesrat Paierl), werden keine großen Chancen eingeräumt.

In der Steiermärkischen Landesregierung sieht man angesichts der „Hintergrundarbeit“ bei der Vorstandsbestellung die Eigenständigkeit des Grazer Flughafens entschwinden. Eine mögliche Entwicklung, gegen die man vehement angehen will, sind Versuche, Graz zugunsten des Flughafens Wien-Schwechat zu schwächen.